

Aus einem Interview des Schulleiters Herr Isch mit der Liftklasse 2020:

Herr Isch: Als ich in eurem Alter war, hatte es LIFT noch nicht gegeben, das hatte man noch nicht gekannt. Wie seid ihr überhaupt dazugekommen beim Lift mitzumachen? Wo habt ihr von dem erfahren?

Mohammed: Ich bin zum LIFT gekommen, als die jetzigen Drittklässler des LIFT, Beni, Dragana, Ardita und Marija, LIFT bei uns in der Klasse vorgestellt haben. Und dann am Elternabend hat es mir auch gefallen und dann habe ich mir gedacht, da mache ich auch mal mit.

Herr Isch: Aha und weisst du noch, was die damals gemacht haben?

Mohammed: Ja, Beni, der machte Gärtner, Dragana war beim Coiffeur, Marija arbeitete im Altersheim und Ardita war in der Kinderkrippe.

Herr Isch: Wie seid ihr andern dazu gekommen? Auch durch die Leute, die es vorgestellt haben?

Mehmet: Ich bin über meinen Kollegen Beni dazu gekommen. Er hat mir mega viel vom LIFT erzählt, eben auch gute Sachen... zum Beispiel, dass man beim Arbeiten Probleme und Sorgen einfach so wie wegstreichen kann. Das finde ich gut, und er hat auch recht gehabt. Und jetzt arbeite ich als Gärtner.

Herr Isch: Dich, Olti, habe ich schon paar Mal gesehen, wie bist du dazu gekommen, dass du da im Schulhaus arbeitest?

Olti: Ja, es sind eben die Drittklässler zu uns gekommen und dann fand ich, das wäre noch etwas für mich.

Herr Isch: Und ist es etwas für dich?

Olti: Das mit der Reinigung im Schulhaus eher weniger, aber die Arbeiten im Garten, draussen, das hat mir besser gefallen.

Herr Isch: Und ihr seid auch über Leute, die davon gesprochen haben dazugekommen?

Ja...

Mohammed: Am Anfang war ich bei der Arbeit nicht so motiviert, aber mit der Zeit habe ich die Mitarbeiter kennengelernt und dann habe ich mich immer wohler gefühlt und dann habe ich mich auch mehr angestrengt.

Herr Isch: Also du bist in einer Garage, habe ich gehört? Was machst du dort für Arbeiten?

Mohammed: Jetzt gehe ich noch einmal Arbeiten und dann werden wir mit Herrn Huser ein Auswertungsgespräch machen. Vorher musste ich am meisten Pneu wechseln, wegen der Wintersaison und sonst machte ich allerlei. Einmal musste ich den Batteriekasten ausbauen, weil mein Chef die Kupplung unter dem Batteriekasten hindurchführen musste. Dann mussten wir auch noch eine Anhängerkupplung montieren... Ach ja, einmal durfte ich noch die Zündkerzen auswechseln.

Herr Isch: Gefahren auf dem Gargagenplatz bist du auch...?

Mohammed: Nein, sie haben zwar einen Garagenplatz, aber der ist eher klein... Bei meinem Vater auf einem privaten Platz liess mich mein Vater einmal 50 Meter fahren... 😊

Herr Isch: Du warst beim Gärtner als Landschaftsgärtner? Was musstest du da machen?

Mehmet: Wir sind jeden Mittwoch an einen anderen Arbeitsort gegangen und dort habe ich immer verschiedene Arbeiten gemacht. Einmal musste ich einen Garten grösser machen. Da

musste ich mit der Schaufel graben, graben... und anschliessend haben wir mit Holz eine Mauer gemacht und wieder mit Erde aufgefüllt.

Herr Isch: Könntest du dir vorstellen, das mal zu machen als Beruf?

Mehmet: Ja, schon.

Herr Isch: Und wie ist es, wenn es schlechtes Wetter ist? Machst du das dann auch gerne?

Mehmet: ...ehrlich gesagt nicht so...

Herr Isch: Ja, gut, das mögen die Wenigsten. Das ist klar, da bist du in der Autogarage besser dran. Oder du als Fachmann Betriebsunterhalt bist drinnen und draussen oder? Du hast ja beides gemacht.

Olti: Ja, aber mir haben die Arbeiten draussen dennoch besser gefallen.

Herr Isch: Ich erinnere mich an deinen Vorgänger, der durfte mal mit dem grossen Rasenmäher fahren. Durftest du das auch mal?

Olti: Ja, mit dem Traktor, das durfte ich mal.

Herr Isch: ...das hätte ich auch gerne mal gemacht... Was gibt es denn für Arbeiten, die dir gut passen?

Olti: Mehr Gartenarbeiten.

Herr Isch: Und ihr zwei? Wo seid ihr gewesen?

Dashurije: Ich war beim Coiffeur.

Herr Isch: Und was durftest du da machen? Ich habe mal gehört, dass man im 1. Lehrjahr noch nichts machen darf.

Dashurije: Sie hat mir gezeigt, wie man Haare wäscht und wie man Scheren und die verschiedenen Kämmen in die Hand nimmt.

Herr Isch: Aber schneiden durftest du nicht?

Dashurije: Haare waschen durfte ich, schneiden nicht. Also nur am Puppenkopf durfte ich Sachen machen.

Herr Isch: Also hat das Spass gemacht und wäre das etwas für dich?

Dashurije: Ja-a...

Herr Isch: Und wo warst du?

Selina: Also ich war im Altersheim in Hüglingen. Es ist sehr interessant und ich könnte mir schon vorstellen, mal so etwas zu machen. Denn es war Ablenkung und immer etwas anderes.

Herr Isch: Und wie war das wegen Corona? Die älteren Leute wurden ja ziemlich abgeschirmt und du musstest ja immer rein und raus. War das kein Problem?

Selina: Nein, eigentlich nicht. Ich musste einfach von Anfang an immer Masken tragen. Sie haben mich immer eingetragen und Fieber gemessen und jetzt mit der Zeit müssen auch die älteren Leute Masken tragen, obwohl es schwer für sie ist.

Herr Isch: Gab es auch unangenehme Sachen, die du machen musstest?

Selina: Es geht, eigentlich nicht.

Herr Isch: Also könntest du dir das evtl. vorstellen? – Aber lieber Tiere, oder?

Selina: Ja

Herr Isch: David, wo bist du gewesen?

David: Ich war als Elektroinstallateur in Dintikon.

Herr Isch: OK, Ich habe immer etwas Respekt vor Strom, du nicht?

David: Nein

Herr Isch: Hat es dir also «keis putzt?»

David: (lachend) nein, ich hoffe, ich sterbe nicht. Es ist alles gut.

Herr Isch: Und wenn jetzt zu Hause eine neue Lampe installiert werden muss. Könntest du das machen? Würdest du dir das zutrauen?

David: Tharadon hat es schon gesagt. Es gibt so ein grünes Kabel. Also, es passiert selten, dass einer stirbt.

Herr Isch: Man muss es ja nicht ausprobieren, oder? – Ich glaube, der erste Schritt ist, dass man die Sicherung herausraubt, dass kein Strom mehr fließt.

David: Ja

Herr Isch: Haben sie dir auch Geschichten erzählt, was passiert, wenn du es nicht machst?

David: Mein Vater

Herr Isch: Macht er das?

David: Nein, aber er hat mir so ein Video gezeigt, wo einer wegen dem Strom gestorben ist.

Herr Isch: Oh, gerade so etwas. Das gibt es manchmal in diesem Beruf, dass man es vergisst oder dass man das Gefühl hat, man habe den Strom abgestellt und dann ist er dann trotzdem nicht abgestellt. Das wäre jetzt nicht gerade mein Traumjob – aber er ist sehr vielseitig, so von dem, was ich weiss.

David: Ja, also man arbeitet eigentlich fast überall.

Herr Isch: Muss man auch viel spitzen? Das ist ja das, was man nicht so gerne macht.

David: Man muss viel putzen, aber das nur am Ende.

Herr Isch: Also, wie seht ihr das? Würdet ihr das weiterempfehlen? Wie die Schüler, die zu euch in die Klasse gekommen sind?

Allgemein zustimmendes Gemurmel

Herr Isch: Und was wäre der Grund, warum ihr es weiterempfehlen würdet?

Mehmet: Also wegen der Lehrstellensuche. Am Schluss bekommt man ein Diplom und das sieht dann der Lehrmeister. Und der denkt dann: «wow, der ist jeden Mittwoch 5 Stunden arbeiten gegangen», und dann hat man vielleicht mehr Chancen.

Herr Isch: Kann gut sein, ja.

Mohammed: Ich würde es weiterempfehlen, für dass man wie fit ist für die Berufsschule und die Lehre. Denn das ist so wie ein Einstieg für die Lehre.

Herr Isch: Man weiss schon ein bisschen besser, was auf einen zukommt.

Selina: Ich würde es auch weiterempfehlen, denn es kann einem auch Sachen zeigen und man kann verschiedene Sachen ausprobieren. Und wenn man es ausprobiert, merkt man vielleicht, dass es einem doch nicht so gut gefällt...

Herr Isch: Anders als vielleicht in einer kurzen Schnupperlehre. Gibt es auch Sachen, bei denen ihr gesagt habt, das ist schrecklich?

Gelächter

Herr Huser: Da ist mir gerade in den Sinn gekommen: David, du hast doch das letzte mal deinen Lohn bekommen.

David: Ja, aber Mohammed bekommt mehr.

Gelächter

Herr Huser: Ja, aber ist das nicht auch cool? Das dürft ihr schon auch sagen, ihr habt Lohn bekommen für das, was ihr gemacht habt. Wie ist das für dich gewesen?

David: Also ich spare und kaufe mir eine Playstation 5.

Herr Huser: Und du hast auch schon Lohn bekommen?

Mohammed: Ja, also ich bekomme ihn eigentlich immer nach der Arbeit. Bei mir ist es so, dass ich immer jeweils die Hälfte auf die Seite lege und die andere Hälfte verbrauche. Und dann ist es so, wenn ich es halt nicht bekomme vom Chef, dann ist es so, dass ich am nächsten Mittwoch das Doppelte bekomme, also das vom letzten mal.

Herr Huser: Sorry für die Unterbrechung, aber das ist halt schon auch ein wesentlicher Teil, dass ihr für eure Arbeit auch etwas bekommt.

Herr Isch: Was verdienen die im 1. Lehrjahr? Wisst ihr das, oder was schätzt ihr?

David: so 300 bis 400 Franken

Mohammed: Ich habe einmal gehört, dass ein paar so 650 Franken bekommen, also meine grosse Schwester.

Mehmet: also so 900, 1'000 Franken

Gelächter

Selina: Also meine Schwester hat 700 Franken bekommen.

Herr Isch: Es ist so etwa um das herum, halt von Beruf zu Beruf anders. Es ist vielleicht auch so, dass Berufe, die sehr begehrt sind, etwas schlechter bezahlt sind im 1. Lehrjahr und dort wo es viele Leute braucht und es wenige hat, da gehen sie mit dem Lohn rauf.

Olti: Ich habe gehört, als Maurer verdient man viel im 1. Lehrjahr.

Herr Isch: Ja, das ist so, als Maurer verdient man gut in der Lehre. Olti, könntest du dir Maurer vorstellen?

Olti: Nein, das ist anstrengend.

Herr Isch: Mal ausprobieren. Die machen relativ viele verschiedene Sachen. Da macht man sich vielleicht falsche Vorstellungen. – Was ist denn euer Berufswunsch im Moment?

Mehmet: Fachmann Gesundheit

Olti: Landschaftsgärtner oder Sanitär-Installateur

Herr Isch: Warst du mal Schnuppern als Sanitär-Installateur?

Olti: Nein, ich war noch gar nie Schnuppern.

Herr Isch: Dann kennst du jemanden, der es macht?

Olti: Mein Cousin

Selina: Tiermedizinische Praxisassistentin

Herr Isch: Wo hat es hier einen Tierarzt?

Selina: Hier in Dottikon, und dann hat es noch einen in der Nähe, in Villmergen.

Herr Isch: Hast du beim Tierarzt im Dorf schon einmal gefragt?

Selina: Nein

Mohammed: E

her so Mechaniker oder Gärtner

David: Elektroinstallateur oder etwas Ähnliches, Elektromonteur

Herr Isch: Es ist also gar nicht so, dass das, was ihr jetzt gemacht habt, euer Berufswunsch ist?! Aber ihr habt trotzdem etwas mitgenommen. Freut ihr euch überhaupt, wenn ihr fertig mit der Schule und in der Lehre seid?

Olti: Die Lehrstellensuche wird anstrengend werden.

Herr Isch: Aber du freust dich, wenn du nachher in der Lehre bist und fast nicht mehr in der Schule?

Olti: Ja, auch wenn es anstrengend ist, auf die Lehre freue ich mich schon.

Mehmet: Ich denke, jeder freut sich, wenn er eine Lehrstelle hat, aber jeder findet es auch schlecht, denn man denkt, die alten Zeiten sind viel besser, also Schule und so. Arbeiten wird viel schwieriger sein, also anstrengend und so. Man weiss halt nie, bei der Lehrstelle kann man rausfliegen. Also in der Schule auch, aber in der Lehre schon schneller.

Mohammed: Ich würde mich also freuen, wenn ich eine Lehrstelle gefunden habe. Z.B. wenn ich keine Lehrstelle finde, würde ich mich überhaupt nicht freuen.

Herr Isch: Aber jetzt seid ihr hier in der Schule, sitzt da, hört zu, macht ein bisschen etwas, lernt etwas. Und nachher seid ihr am Arbeiten. Wie stellt ihr euch das vor? Anstrengend? Oder schön? Oder es ist einfach so? Oder ich heirate eh gerade zwei Jahre später, und dann muss ich nicht mehr arbeiten. Ich weiss es nicht...

Mohammed: Bei mir ist es so, dass die Schule einfacher ist als die Berufsschule, denn jetzt ist es halt so: Wir bekommen, für mich endlich, mehr Hausaufgaben, damit wir etwas lernen für die Berufsschule. Dort bekommt man auch viele Aufgaben, weil man nur 1x in der Woche Schule hat. Was ich vorher bei uns schlecht gefunden habe, dass wir so gut wie keine Hausaufgaben hatten, eigentlich fast gar nichts, ausser Sachen fertig machen, wenn man das noch nicht hatte.

Herr Isch: Also du möchtest gerne ein bisschen mehr.

Mohammed: Eigentlich schon. Dass ich mich vorbereiten kann für die Berufsschule.

Herr Isch: Das ist sehr vernünftig. - Gibt es etwas von dem ihr sagt, das ist ein Nachteil bei Lift, das könnte man ändern? Oder war es nur gut?

Mohammed: Eigentlich gibt es keine Nachteile, es gibt fast nur Vorteile. Ein Nachteil ist, dass man vielleicht mit der Zeit nicht mehr so motiviert ist.

Herr Isch: OK, Olti, ich habe gehört, dass du zwischendurch Probleme hattest? Was war mühsam? Was hat dir gestunken?

Olti: Also, ich hatte Kopfschmerzen und wollte Daheim bleiben und dann hat Herr Huser gesagt, ich muss kommen, und dann bin ich halt gekommen. Und nachher ging es wieder etwas besser.

David: Ich war etwas krank und musste arbeiten gehen. Ich trug einen Pullover und die Sonne hat geschienen, und dann habe ich noch mehr geschwitzt.

Herr Isch: Es ist klar, wenn man krank ist, ist man krank. Aber wenn man nur ein bisschen krank ist, dann muss man sich manchmal ein bisschen durchbeissen.

Selina: Bei mir war ein Nachteil, dass ältere Menschen gestorben sind. Mit dem muss man sich halt einfach abfinden in diesem Beruf.

Herr Isch: Wie war denn das für dich?

Selina: Also, weil ich nicht so viel mit denen gemacht habe... und so, war es nicht so schlimm.

Herr Isch: Und dann waren sie einfach plötzlich nicht mehr da. Das ist schon schwierig, stelle ich mir vor. Was haben denn die Mitarbeiter im Altersheim dazu gesagt, wie sie damit umgehen?

Selina: Also am Anfang war es auch für sie schwer, doch sie lernten damit umzugehen. Klar, die ersten paar Tage ist es auch etwas schwieriger für sie, weil jemand fehlt, aber sie können sich schneller damit abfinden.

Herr Isch: Es gehört halt einfach irgendwie dazu. Ja, das kann ich mir vorstellen, dass das nicht ganz einfach ist. Und trotzdem muss man diese Leute halt auch pflegen. Habt ihr denn auch Bewohner, die ganz stark Pflege brauchen?

Selina: Nicht viele, so ein oder zwei, die stärkere Pflege brauchen.

Herr Isch: Die dann nur noch im Bett sind. Und wie ist das so, wenn man sie sieht?

Selina: Ich war eigentlich nie bei diesen Menschen.

Herr Isch: Haben sie gesagt, dass du das nicht unbedingt machen musst? Was glaubst du, würde dir das Probleme machen?

Selina: Also ich glaube, ich könnte es schon.

Herr Isch: Ja, das sind so meine Fragen gewesen. Super. Vielen Dank für eure Antworten. Sie waren offen und ehrlich. Ich hoffe, ihr findet euren Traumjob.

Schüler: Gern geschehen

Herr Huser: Es ist lässig, wie ihr Auskunft gegeben habt. Ich finde es wichtig, dass ihr auch eure Einsätze reflektiert und mit jemandem darüber redet. Also nicht nur immer mit mir, sondern eben auch mal mit dem Schulleiter. Ich finde es auch super Remo, dass du gekommen bist, so quasi als Wertschätzung, dass die Schüler das auch machen, und ich finde das wirklich toll. Und auch eure Lehrmeister oder Betreuer haben das sehr geschätzt.

Herr Isch: Fragt doch auch bei den WAPs nach, wie sie euch so erlebt haben, dass sie euch eine Rückmeldung geben. Vielleicht habt ihr das Gefühl, ihr habt nicht so viel gemacht und dann hört ihr, ihr habt sehr viel gemacht. Oder vielleicht auch umgekehrt, dass sie sagen, du könntest schon ein bisschen mehr machen eigentlich. Dass ihr einfach lernt, euch ein bisschen einzuschätzen.

Mohammed: Es ist so, dass wir eine Rückmeldung bekommen, wenn Herr Huser uns so, ja so wie besucht.

Herr Huser: Ja, ich gehe am Schluss immer noch vorbei. Und ich schicke ihnen einen Auswertungsbogen, den sie ausfüllen müssen und der auch wie die Grundlage für das Gespräch ist. Muss nicht sein, kann aber. Bei guten Bewertungen kann man das auch bei Bewerbungen im Lebenslauf aufführen. Ich habe auch schon Anrufe von Lehrmeistern bekommen, die fragten, was LIFT ist und dann meinten, ja toll, das spricht für einen Schüler, wenn der am Mittwochnachmittag arbeiten geht. Das ist schon cool.

Und auch, ihr habt gesehen, die Betreuer geben sich grosse Mühe, sie wollen euch auch gute Zeugnisse geben. Und schaut einfach, dass ihr die Bewertungen ablegt und wiederfindet. Ich habe keine Unterlagen. Einzig von einem oder zwei habe ich sie per E-Mail erhalten und an euch weitergeleitet. Ich sammle sie aber nicht, da seid ihr verantwortlich dafür. Also auch für Schnupperberichte. Es gibt Schüler, die haben ihre Berichte verloren und konnten sie deshalb nicht beilegen. Und das ist dann schade. Es gibt Formulare, die man herunterladen kann. Die könnt ihr den Schnupperbetrieben zum Ausfüllen geben, und wenn ihr eine gute Rückmeldung habt, ist das extrem viel wert. Denn die Lehrmeister schauen das an, sehen, bei wem ihr geschnuppert habt. «Ah, bei diesem Gärtner, den kenne ich, der ist gut». Die Lehrmeister kennen sich nämlich und tauschen sich aus.

Mehmet: Also würde der Lehrmeister auch in einem LIFT-Betrieb anrufen?

Herr Huser: Ja klar. Ihr könnt die Chefs auch fragen, ob ihr sie als Referenz angeben könnt. Neben dem Klassenlehrer. Das wäre natürlich sehr gut.

Herr Isch: Also fragt nur, wenn ihr es gut hattet im LIFT...